

feiner Handelsstraßenkreuzung bequem entstanden, als Arbeitsstätte angelegt, des klaren Bergwassers wegen als Garnbleicherei und also von dem Fluß aus entstanden, zeigt sie noch heute ihre Industrie ans Wupperbett gelagert. So fährt man zwischen Schloten und düstern Mauern hin in dem Gestänge der schrägen Eisenpfeiler, unheimlich gependelt überm Wasser, erst durch die ausgedehnten, zum Teil verödeten Farbfabriken, am Gaswerk, an großen Bierbrauereien vorbei, bis die Fabriken und Fabrikchen kommen, die für das Wuppertal charakteristisch sind: die Türkischrotfärbereien, die Appreturen, Rattundrudereien, Bänder-, Lizen- und Kordelfabriken, womit die Städte, namentlich Barmen, den Weltmarkt beherrschen, die Webereien, Wirkereien und Spinnereien sonderbarster Art. Die Schwebebahn hält meist an großen Brücken; da sieht man in die überfüllten winkligen Straßen, an den Berglehnen stehen die Häuser hoch in den Wald hinauf, in vielen Terrassen übereinander, sie scheinen wahrhaftig aufeinander zu stehen; auch treten wohl die Hänge in einer Einbuchtung zurück, dann sieht man ein wimmelndes Dächerheer sich dicht in jede Falte drängen. So fährt man endlos hin in dieser ungeheuren Werkstatt; denn auch wo keine Fabriken, nur Häuser an dem Wasser stehen, klappern die Webstühle darin ununterbrochen.

Doch gibt es Straßen, die den Fabriken fern und drollig und reinlich über die Mägen sind; ein rechter Wuppertaler hält seine Sachen blank wie sein Gewissen. Auch gibt es Gärten in großer Zahl und Blicke von Treppen über Dächer und Türme durch grüne Bäume, die entzündend sind. Und einen Straßenzug, breit und behaglich mit Gärten und heimeligen Bürgerhäusern, der alle Enge des Wuppertals vergessen läßt. Das ist die Alleestraße, die von Barmen nach Elberfeld fast zwei Kilometer lang schnurgerade hinführt mit breiten Trottoirs unter hohen Bäumen. Hier ist fast jedes Haus, sofern es nicht die neue Villa eines Fabrikanten ist, als bergisches Schieferhaus beachtenswert; und ein paar Duzend Portale gibt es, die ihresgleichen suchen in bürgerlicher Haltung.

So bietet dieses Tal in allen Dingen das Beispiel einer Welt, die ganz für sich gewachsen ist; man fühlt als Fremder sich verirrt, dies scheint nicht Deutschland und ist auch nichts, was wir vom Ausland kennen, eine Sache ganz für sich selber noch im bergischen Land: dies ist das Wuppertal.

Und wie der Abend kommen will, da steigen wir in einer der